

---

**Prüfungsteilnehmer**

**Prüfungstermin**

**Einzelprüfungsnummer**

---

**Kennzahl:** \_\_\_\_\_

**Kennwort:** \_\_\_\_\_

**Arbeitsplatz-Nr.:** \_\_\_\_\_

**Herbst  
2015**

**40023**

---

**Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen  
— Prüfungsaufgaben —**

---

**Fach: Erziehungswissenschaften (Unterrichtsfach)**

**Einzelprüfung: Psychologie - Grund- und Hauptschulen**

**Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3 Aufgaben, von denen zwei zu bearbeiten sind!**

**Beachten Sie hierzu die untenstehenden Anweisungen!**

**Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 2**

---

**Wichtiger Hinweis:**

Es sind insgesamt zwei Aufgaben oder Tests (soweit gestellt) zu bearbeiten. Auf der Vorderseite des Kopfbogens sind im Feld „Gewähltes Thema Nr.“ die Nummern der zwei gewählten Aufgaben anzugeben!

---

**Bitte wenden!**

### Thema Nr. 1

#### Selbstreguliertes Lernen

Stellen Sie zwei bewährte theoretische Modelle des selbstregulierten Lernens dar!  
Erläutern Sie verschiedene Typen von Lern-/Selbstregulationsstrategien und diskutieren Sie anhand von empirischen Befunden deren Effektivität!  
Stellen Sie verschiedene Maßnahmen zur Förderung des selbstregulierten Lernens von Schülerinnen und Schülern dar (auch anhand der Unterscheidung zwischen direkten und indirekten Förderansätzen)!  
Gehen Sie dabei – empirisch fundiert – auf die Wirksamkeit dieser Maßnahmen ein und diskutieren Sie ihre Praktikabilität im Unterricht!

### Thema Nr. 2

#### Selbstkonzeptentwicklung

Erläutern Sie den Begriff „Selbstkonzept“!  
Beschreiben Sie den Entwicklungsverlauf des Selbstkonzeptes im Kindes- und Jugendalter mit Hilfe einschlägiger Modelle bzw. Theorien!  
Leiten Sie zwei pädagogisch-psychologische Maßnahmen ab, die Sie als künftige Lehrkraft einsetzen würden, um zu einer positiven Selbstkonzeptentwicklung Ihrer Schülerinnen und Schüler beizutragen!

### Thema Nr. 3

Lernleistungen werden anhand unterschiedlicher Bezugsnormen bewertet.

Hierzu ein Beispiel:

*Eine Mathematiklehrkraft hat die Mathematikarbeit korrigiert. Wie immer hat er/sie dabei zunächst Arbeit für Arbeit mit vorbereiteten Kriterien und Punkte-Schema bewertet. Er vergibt beispielsweise für jeden korrekt gerechneten Lösungsschritt 1 Punkt, für einen korrekt formulierten Ergebnissatz 1 Punkt und zieht für Rechtschreibfehler  $\frac{1}{2}$  Punkt ab. Danach prüft er/sie, wo die durchschnittliche Punktzahl für die Arbeit liegt und legt dann in Anlehnung an eine Normalverteilungskurve den Notenschlüssel fest. Für die durchschnittlich erreichte Punktzahl vergibt er die Note 3. Für die höchste Punktzahl vergibt er die Note 1, für die schlechteste die Note 6.*

Nennen und erläutern Sie die Bezugsnorm bzw. Bezugsnormen, die die Mathematiklehrkraft anwendet!

Erläutern Sie die testtheoretischen Hauptgütekriterien und prüfen Sie, inwiefern das Vorgehen der Mathematiklehrkraft diesen Gütekriterien entspricht!

Erläutern Sie mit Hilfe motivationspsychologischer Erkenntnisse, warum bei dieser Mathematiklehrkraft die Motivation der Schülerinnen und Schüler, sich auf Klassenarbeiten vorzubereiten, weder bei den leistungsschwachen noch den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern stark ausgeprägt sein dürfte!